Georg 996

Landesbücherei Dessau

Georgs-B.

In was glauben vnd meynung die kyndlein zur heyligen Tauff zu fordern seyen.

Item wie Des heyligen leichnambs vnnd blutts vnnsers Herrn Christi fruchtbarlich zu niessen

kurtzer vnd eynfaltiger vnterricht.

Justi Menij.

M. D. XXV.

Dem leser.

Heyll vnd seligkeyt durch Christum / Lieber leser / dieweil nach der predig des heyligen Euangelij vntern Christenn nichts nöttigers noch gemeyners ist / denn der heyligē göttlichen Sacrament / nemlich der Tauff vnd des leybs vnd bluts vnsers Herren Christi brauch vnd handlung / vnd daryn durch tegliche erfarung befundenn / das nicht alleyn mit grossem vnnd grobem vnuorstandt / sondern auch mit erschrecklicher vnachtsamkeyt vnd vnordnung gefaren wirdt / Will ich dem vnuerstendigen vnd eynfeltigen hauffen / vñ sonderlich denen / so ich zu dienen beruffen byn / mitt diesem meinem kleynen vnd geringen vnterricht / gutter meynung dienet haben / Vnd bitte sie / wöllen dis mein geringes vermügen gutwillig / wie ichs in der warheyt gemeynet / auffnemen / vnnd die sachen nach yhrer selb gröse vnd tapfferkeyt / mehr denn nach meinem vngeschmucktem schreiben bedencken vnd handlen. Damit Got in seinen sachen / wie billich / aller preis vnd herligkeyt alleyn geben werdt / des selben gnad sey mit vns allen. Amen. Zu Erffurdt geben am vierden tag des Weinmonats M. D. XXV.

Dieweill wyr aus der schrieffte / dazu aus erfa-
rung vnsers lebēs wissen / das wyr allesampt
von natur in sunden verunreyniget / des zorns
vnnd der vngnadenn Gottes kinder geboren
werden / Psalmo. li. Rho. iij. v. vij ꝛc. Item Ephe. ij.
Vnd von solchem der sunden vnd des todes gefeng-
nis nicht anders / deñ durch Christum mügen erlöset
werdenn / nemlich / so wyr glauben an seinen namen /
Johañ. i. vnd iij. ꝛc.
Soll vnns der lieben gesecz nicht allein bewegenn /
sondern auch alls aus pflicht vñ schuldt dahyn trei-
ben an den armen vngetaufftē kindlin zuthun / das wyr an
vns selb wollten von andern gethan werden / das ist /
das wyr vnns yhrer not / alls vnsers eygen iamers an-
nemen / die selben Gott mit ernstlichem vnd glaubigē
gebeth furtragen / vnnd kegen yhm auffs aller hefftigst
vnd fleisigst furbitten / sollen.
Auff das aber also mit gewissem glauben vnnd vn-
gezweiffelter zuuorsicht gebettet werdt / sol man seines
beuelhs / vnd seiner eygnen / vnns durch Christum ge-
thanen zusag / gedencken / welches er selb heisset / vnd
von vnns / das wyr durch yhn alle ding bitten sollen /
foddert vnd haben will / Matthei vij. Bittet so wirdt
euch geben / vnnd Johannis. xvi. Alles was yhr den
vatter bitten werdet in meinem namen / sol euch geben
werden.
Der halb / dyss treflich vnd ernstlilh wergk angese-
hen / sollten billich die eltern nach solchen geuattern
trachten / die da inn Gottes erkentnus woll erfaren /
vnd zu solchem ernst am aller besten geschickt sein an-
gesehenn weren / alle eygensuchtige vnnd leichtfertige
freundtschafft / so zu weilen beim wein vñ byer trinckē
angefangē wirdt / hieryn vermeidet vñ ausgeschlossen.
Des gleichenn solten auch die geuattern erstlich sich

woll bedenckenn / wozcu sie gefoddert vnnd gebethen würden / das es yhn nicht allein vmb das gewönlich geschēck zu thun ist / sondern noch gar viel eyn grössers vnnd tapfferers antrifft / alls nemlich / das sie die geuattern am ersten vnd aller meysten des kindes sund vñ iamer auff sich nemen / vnd alls mit yhrem eygenthum damit fur Gott tretten / die selbigen bekennen vnd beklagen / dafur bitten / vnd sich aller ding in des armen kindlins iamer selb steckenn vnnd wickeln / gar nichts anders denckenn noch thun / dann alls obs yhn selbs gulde / vñ yr eygne sach vñ nott were / wie wyr lesen das Moses sein volck vortrit / Exo. xxiij. vnd sich S. Paul seiner Israeliter kegen Got annympt Rhomanos. ix. Ja es soll sich da in dem fall eynn geuatter vnnd yeder Christ der kindlin nichts weniger annemen / dan sich vnser Christus angenomen hat / Phil. ij. an seiner zusag auffs aller sterckist halten / vnnd yhnn damit gleich alls zu zwingen gedenckenn / dann on solchen glauben die tauff nichts / odder freilich gar wenig nutzet.

Zum andern / Solten auch die geuattern / ann den kindlein so sie zur tauff fodern / yhn billich den gewalt bey den elltern fur behaltenn / auch vonn Christlicher öberkeyt drob gehanthabt werdē / das / wo die kinder durch yhr elltern vō angenomenē Christlichē glauben vnd leben zu schanden vnd gotlosem wesen vnnd leben abgefurt wurden / odder ia zur Gottes furcht / Christlichem glauben vnd leben müglichs vleys nicht angehalten / sondern leszlich verseumet wurden / sie die geuattern mit den elltern darūb zu reden vnd zu handeln hetten / dadurch on allen zweiffel Gotes vnehr gemindert vnnd verhindert / vnnd gemeyner / dieses lebens stenden / erbarkeyt / zucht vnnd redligkeyt nicht wenig wurdt gefoddert werden.

Vnnd ich hallt / das wann die sundtlich vnd böse natur in den erwachssen kindern sich anfehet zu regen / vnnd nhu straffens vnd züchtigens bedarff / kaum eyn mechtiger ding sey von sunden abzuschrecken / vnnd in rechte warhafftige Botes furcht zu treiben / dan dieses wergks daryn dem teuffell entsagt / vnnd mit Bott eyn bundt auffgerichtet wirdt / erynnerung.

Denn es ist der tauffen wergk / alls nemlich die sunden zu tilgen vnnd tödten / nicht also kurczwerig / das es an eynn eynige stundt gebunden sey / sondern weret ymmer fur vnd fur durch das gancz leben / bys solang die sundt / in vnnd mitt dem fleischlichen leichnam gar erstyrbet / denn allererst wirdt die frucht der tauffen am aller meysten prüffet vnd erkandt. Darumb so geschicht der tauff viell zu kurcz von denen / so da eynn schlecht geystliche deuttung draus machen / vnnd darnach das recht wergk / die sundenn zcu tilgen / welches Bottes alleyn ist / vnsern anmechtigen krefften felschlich zu schreiben.

Du aber solt dyrs keyn zweiffel haben / das / wie der Apostel dauon sagt / Rhom. vi. also seis auch gewislich / Nemlich / das alle die in Jhesum Christ getaufft sindt / die sindt in seinem todt getaufft / das ist / das in vnnd mit Christo vnser sund gancz vnd gar erwurget / ausgewurczelt vnd vertilget werdt / Denn also sagt ia der Apostel / vnnd wyr bekennens auch / das / die wyr in Christus todt getaufft vnnd durch die tauff eyngepflanczet sind / mit ym nach dem alten menschen (das ist / mit der gantzen natur vnd allem wesen / wie es von Adam vns angeborn ist / auch mitt seinen besten vnnd edlisten krefften) gekreuciget vnd begraben seyen / auff das da feyr der sundtlich leyb / vnnd wyr furt mehr der sunden nicht dienen / Sondern gleich wie Christus ist aufferweckt von todten / durch des vaters herligkeyt

Also auch wyr in vnd mit ym (in den wyr gepflanzet sind) der aufferstehung gleich werden/ vnnd in eynem newen leben wandeln sollen. Welches in diesem leben freilich nymmer mehr geschehen kan/ dann die weill fleisch vnd blut lebet/lebet auch noch ymmerdar die sund im fleisch sich regende/vnnd ist allein wer gestorben ist/ von sunden rechtfertiget/ wie der Apostell leret/ So gewartten wyr des ewigē lebens auch nicht ehr an vns offenbart zu werden/ denn nach dem todt/ wie wyr im glauben bekennen/ vnd sagen. Ich glaub das da seyn werdt aufferstehung des fleisches/ vnnd nach dem todt eyn ewigs leben.

So viel vns nu der lieben pflicht vnnd gebott treibt/ der vngetauffte nott kegen Gott mit ernstlichem vnd glaubigem gebeth fur zutragen/ also viell soll sie vnns auch treibenn/ die ihenen so dazu bracht sind/ das sie dabey bleiben vnnd behalten werden/ mit vleissigem vnauffhörlichem bitthen vnd flehen kegen Gott/ vnd stettem leren vñ vermanen kegen den paten anzuhalten Derhalb die geuattern nicht denckenn dürffen das sie damit gnug thann haben/ das sie zcu eynem mall vmb den tauffsteyn gestanden/ vnd das wergk haben anfahen helffen/ sondern sollen wissen/ das sie dem paten bys ans endt mitt fürbitt kegenn Gott/ vntericht des glaubens vnd leren vñ vermanen beyzustehen schuldig seyn. Das wyr nu daran alle sampt zu ßr ehr göttlichs namens vleissig seien/ da geb vns got sein gnad zu Amē

Vnterricht fur die so das Sacramēt des Altars entpfahen wöllen.

Wie woll vnns nu Gott in der tauff/ durch vnsern Herrn Christum verheissen hat vñ zugesagt/ das wyr durch seinen todt/ mit yhm ewig zu lebenn gewartten sollen.

Doch dieweil die vbrig sundt/ in vnnserm fleisch on vnterlas vnd auff hören sich regende/ vns nymmer vnangefochten lesst/ auch offt vnd viel/ schwerlich zu fall bringt/ also/ das wyr zu weilen drob gar sincken vnnd verzagen.

Damit nhu vnnser schwacheyt hab/ daran sie sich widderumb auffricht/ sterckt/ vnd hallt/ verneweret vnser Herr Christus sein zugesagtes wordt/ vnd gybt vns seiner gnaden noch andere verheissung/ vnter welchen diese die furnemeste ist/ sampt yhrem eusserlichen zeychen/ nemlich seinem waren leichnam vnd blut im brodt vnd wein.

Die wordt aber dieser verheissung lauten also.

Vnnser Herr Jhesus/ in der nacht da er verrhaten wardt/ nahm das brodt/ dancket/ brachs/ vnnd gab es seinen iüngern vnd sprach. Nemet hyn vnnd esset/ das ist mein leyb/ der fur euch geben wirdt/ Das thut zu meinem gedechtnis.

Des gleichen darnach/ da das abentmall gehalten was/ nahm er auch den kilch/ dancket/ gab yhnn den iüngern vnnd sprach. Trincket alle draus/ Das ist der kilch/ eyn new testament/ in meinem blut/ das fur euch vergossen wirdt/ zu vergebung der sünden/ Das thut/ so offt yhr trinckt/ zu meinem gedechtnis.

Vnd aus diesen worten soll eyn yeder/ so das Sacrament zcu entpfahen gedencket/ dem pfarrher auff diese volgende frag zu antworten/ vnd seins glaubens vrsach zu geben wissen.

Erstlich/ so man fragt was du begerest/ Antwort/ den waren leichnam vñ das ware blut vnsers Herren Jesu Christi.

Zum andern/ wozu? Antwort/ dazu ers eingesetzt zu geben vnnd nemen beyolhen hat/ nemlich zu eynem

gedechtnis / das mich seiner myr gethanen zusage erinnere / vnd nicht allein erinnere / sondern auch gewis mach / das ich mich darauff tröstlich vnd sicher zuuerlassen hab.

Zum dritten / was hat er dyr dann zugesagt? Antwort / das er seinen leib fur mich in tod geben / vñ sein blut fur mein sund / die selb zu tilgen / vergossen hab.

Zum vierden / was treybt dich dañ hinzu? Antwort Die not / nemlich meins gewissens angst vnd vnrug / Dann ich erkenne vnnd bekenne / das ich meiner sund halb in gottis gericht gefallen / vnd des ewigen tods vnd verdamnis bin schuldig worden / darin ich ewiglichen sterben vñ verterben müste / wo mir durch meinen Herrn Christum nicht wer geholffen worden / vñ also geholffen / das ich wüste / das er alle mein vnd der gantzen welt sund vff sich genomen / da für gnugthan / vnd gantz vnd gar getilget hett.

Zum funfften / Auff was zuuorsicht meynestu dis zu entpfahen? deines eignen verdinstes? odder was anders? Antwort / Auff meiner vordinst freilich keynen / dann dieweil ich von natur arg / vnd zu guten früchten eyn vnfruchtbar baum bin / was kan ich dann guts / mit gut thun verdienen? sintemal mein vnnd alles fleisches verdinst vnd soldt der tod ist Rhoma. vi. Darauff aber beger ichs / das ich weis / das mich got geliebt / vnnd aus solcher lieb sich vber mich erbarmet hat / myr durch seinen sohn Christū zu helffen. Joh. iij. Also hat Gott die wellt geliebet ꝛc.

Zum sechsten / Wie gedenckestus nu zu entpfahen. Antwort. Also / das ich zuuor mich an seine zusag oder verheissung mit vestem glauben halt / der zuuorsicht / es werden mir solche seine wort / als almechtig vnd ewig in allen meinen / auch des todes / nöten seliglich / vnnd on alles hindernis durch helffen / so gewislich vnnd

warhafftig/als er Christus selb/durch seinē tod/zum ewigen leben vnd in des vaters herlikeyt gangen ist.

Damit ich aber im glauben vnd rechten vertrawen auff solcher seiner zusag desto besser bestehen mūg/wil ich auch des eusserlichen zeichens oder sigels/dz da ist sein warer leichnā vñ blut/nach seinē beuehl brauchē.

Trost vnd vormanung.

Nu wolan/dieweil du selb erkennest vnd bekennest das du solche reichtumb vnnd gūter/dero du begerest vnd zu entpfahen gedenckest/nit vordienet/ia das wid derspiel vordienet hast/gleubist aber vñ vertrawest gōtlicher gūte vñ barmherczigkeyt/die dyr on allen deinen verdienst/yhr schecz vnd gūter so gnedigklich vnd mil/digklich mitteylen/vnnd dich damit so reichlich vberschütten wil/So saltu auch keynen zweiffel habē/dyr werd nach seinē wort wie du gleubist/gewislich auch geschehen vnd widderfaren/Sintemall du dieses deines glaubens/eyn so gewisse versicherung/vnd eyn so theures vnterpfandt hast/als nemlich dz heylige wort Christi/sampt seinē anhangendē sigill vnd pitzschafft.

Vnd also ist dyr nu durch deinen glauben geholffen/drumb/hab frid.

Du sollt aber nhu auch drauff sehen/das du solche gūter gottis woll vnd recht bewarest/vnd dyr sie nicht stelen oder sunst vmbkomēlassest/sondern damit handlest/vnd sie dyr sampt andern nucz machest/dañ also kōstlich/also theuer/vnd hoch diese gūter/nemlich mit dem blut Christi erkaufft sein/also viel desto vleissiger soltu yhr/O mensch/warnemen vñ in acht haben/sie nicht in die erden vergrabenn/vnnd sie/wie eyn fauler

knecht verderben lassen/sondern damit handtiren/vñ sie von tag zu tag zu mehren vñ bessern gedencken/das ist/du sollt solche gütther auch eusserlich für den menschen bekennen/vnd also bekennen/das du zum ersten vnd für allem göttlicher gnaden vnd barmhertzigkeyt die ehr zuschreibest/das dich dieselb on allen deinen vñ aller creaturen verdienst/alleyn durch Christum/aus der not vnd angst des todes vnd ewigen verdamnis erlöset hab/daraus sunst dyr oder ym selb noch nie keyn mensch hett helffen mügen/ia alle welt darin ewiglich hett sterben vñ verderben müssen Hab dyr dazu geben das du seines reichs vnd der seligen vnsterbligkeyt mit yhm eyn ewiger erb sein sollt. Vnnd solchs alles on ia widder allen deinen verdienst/allein aus lautterer lieb vñ barmhertzigkeyt / Auff das ia/wer sich rhümet/in dem Herren rhüme/wie der Apostel sagt.

Zum andern/Das du dich solcher güter gottes/dyr durch Christum erworben vñ geschenckt/nicht alleyn mit dem mundt eyn erben vnnd mitgenossen rhümest/sondern machest sie dyr zum exempell/vnd lassest dyrs eyn fürbildt sein/dem du mitt deinē leben vnd wercken nachuolgest/das ist/das du kegen deinē nechsten thust vnd lassist/wie dein got kegen dyr than vñ gelossen hat Nemlich/das du ym sein vbelthat kegen dyr begangen aus lauterer lieb erlassest/vnd nicht allein on all entgelt nis erlassest/sondern yhm dakegē wolthust/vmb sein verderben vñ vnglück von herczen traurest/dafur kegen gott mit bitten/vñ kegen ym mit helffen vnd ratthen allerding gedenckest vnd thust/alls obs dein eygen thun vñ sach were. Daraus du dan bei dyr selb deines glaubens/ob er rechtschaffen vñ warhafftig sey oder nicht/gewys werdist/nach dem wort des apostels Ro. viij. die vom geyst gottes getrieben werden/die sind kinder gottes/Vnd andere auch durch dein exempel gebessert

werdenn/wie Christus leret Math.v. Also lasst ewer liecht leuchten fur den leutten/das sie ewer gute wergk sehen/vñ ewern vatter im hymel preissen ꝛc. Item Jo. xiij. Dabey wirdt yederman erkennen das yhr mein Jünger seyt/so yhr euch vnternander lieb habt.

Fur die sterbenden eyn trostlich Ermanung.

Sintemall nu alle Gottes verheissung vnns durch Christum in der heyligen gschriefft than/zcur ewigen selickeyt vns zu fordern geben sind/vnd sich endlich da hyn auff eynen hauffen geziehen. Ja die seligkeyt nicht alleyn verheissen/sondern auch also bald mit sich bringen vnd geben. Vnnd vnser sundtlicher vnd tödtlicher leib vns alleyn im wegligt vñ hyndert/das in diesem leben/solche herligkeyt an vnns nicht kann offenbardt werden/sondern müssen yhr in hoffnung vnnd trostlicher zuuersicht yns zukünfftig lebenn gewarthen/bys solang dysz fleisch mit der angebornen sundenn völlig ersterb vnd begraben/das ist/endtlich vertilget werd Rhomanos. vi. vnd viij.

Solderhalb eyn Christ (das ist eyn solcher mensch der an yhm selb vnd allen creaturn seiner sunden vnnd des verdienten todes halb verzagt vnnd gancz trostlos gemacht/Aber in Christo dem sohn gottes von allen sunden gancz vnnd gar rechtfertiget/vonn des todes furcht erlöste/vñ des ewigen lebens yhm von Christo verdienet/zugesagt vnd bereittet gewis gemacht vnnd versichert ist) für dem todt/alls der yhnn zum ewigen sterben vnnd verderben verschlingen soll vnnd werdt/gantz vnd gar nicht entseczen noch förchten.

Sondern soll denn allererst der verheissung odder zusag seines königs vnd heylands Christi am meysten vnd besten warnemen/vnnd sich dareyn also schicken/ das er nu recht schmecken/fülen/vnd erfaren will vnd werde/ was solch ym durch Christum gethane zusag aus yhrer almechtigen krafft vermügen/Welchs freilich zuuor/dieweil das fleisch lebt vñ gesundt ist/nicht geschehen kan/also wenig das reich Christi mit seiner herligkeyt/ für seinem leiden vnd sterben mocht offenbar werden.

Denn es kan vnnd soll hye an vns in keynerley weis noch weg anders ergehenn / denn wie es mit Christo vnnserm heubt zugangenn ist/ das ist/wyr müssen der wellt/dem fleisch/vnd der sunden mit allem so wyr võ Adam her sein vnnd haben/auffeyn mall absterbenn/ wöllen wyr anders in Christo widderumb aufferstehen. Den weg hat er vns bereittet vnd furgangen/dar auff müssen wyr yhm auch / vnd durch keynen andern nachuolgen/wölln wyr anders mit yhm ewigklich leben vnd hirschen. Matth. xvi. Johan. xij. Rhoma. vi. i. Corinth. xv. i. Tessalo. iiij.

Vnd da sihestu nu wo vnd wañ der heyligen zeychen odder sacramenten brauch vnd nucz am nöttigsten vñ am nützlichsten ist/nemlich in des todes angst/ wann vnser glaub die grössisten vnd gewaltigsten nott leiden muss / vnnd der mensch denn allererst erfaren/ das er zuuor nicht wol hat gleubẽ mügẽ/ nemlich den grewel seiner sunden vnd des verdienten todes schrecken/ daraus ym niemandt helffen kan noch mag/ on Christus mit seinem wortt vnnd zeychen. Drumb sollt man die sterbenden nichts anders deñ der gnadreichẽ zusagũg Christi sampt den anhangendẽ zeychen/erinnern/vnd yhn den tod in Christo vberwunden nicht allein vnerschrecklich/sondern auch begirlich machen / syntemal

wyr da durch/ yhm eingeleibt/ gewis vnd sicher sind/ das gleich wie wyr ym nach/ am fleisch sterben/ Also auch durch seines geystes krafft erwecket zcum ewigen leben werden aufferstehen/ welchs sonst/ wie gesagt/ nicht gescheen mocht/ so lang dis leben weret/ Johannis am.xij.

Warnung.

Widderumb aber gleich wie man die ihenen so mit dem tod vmbgehen nichts anders/ deñ göttlicher gnaden vnd barmhertzickeyt wort vnd zeychen allein erinnern soll/ also soll man auch von den selbigen nichts ferners abtreyben den menschliche wort vnnd werck/ darauff zcuuertrawenn/ Denn gleich wie ihene nicht feylen noch triegen können/ inn waserley not es auch sey/ also können auch diese nymmer mehr helffen noch rathen/ Ja es ist vnmüglich das sie nicht sollen zcum verderblichenn ergernis vnnd gewisser verzweiffelung geratten/ angesehen/ das sie gottes gesetz vnnd gericht allezeyt widder sich haben/ vnd nymmer mehr schweigen können/ sondern müssen gewislichs/ sobaldt eyn eyniger storm kompt sturczen vnd vntergehen/ wie der Dauid dafur bittet Psalm.cxliij. Gehe nicht yns gericht mit deinem knecht/ deñ für dyr wirdt keyn lebendiger rechtfertig sein.

Drumb solt man die hellhunde/ Münch/ Nonnen/ vnnd andere der gleichen/ so nuhr der suppen bey den krancken gewarten/ weisen/ ich weys wol wohyn/ die da nichts anders zu rathen wissenn/ denn alleyn was in yhren beutell vnd küchen dienet/ Sagen/ Ach lieber vater/ Liebe mutter ꝛc. Bedencket ewer seelen/ das

der selbigen nit hernach von den freunden/ so sich nür yns gut teylen/ gancz vñ gar vergessen werdt/ Jczundt ists zeyt/ Bedenckt euch selb/ Yhr sehet woll wie es zugehet/ wer da ligt der ligt/ drumb so macht vñ ordnet ewer Testament/ bey lebendigem leib/ vnnd gesunder vernunfft/ bescheidet das dem orden/ der bruderschafft dem vnnd dem gottes dienst/ daryn euch alle iar vnnd wochen so vnd so viel vigilien vnd seelmessen gehallten werden/ vnd ewer kegen gott nymmer vergessen wirdt.

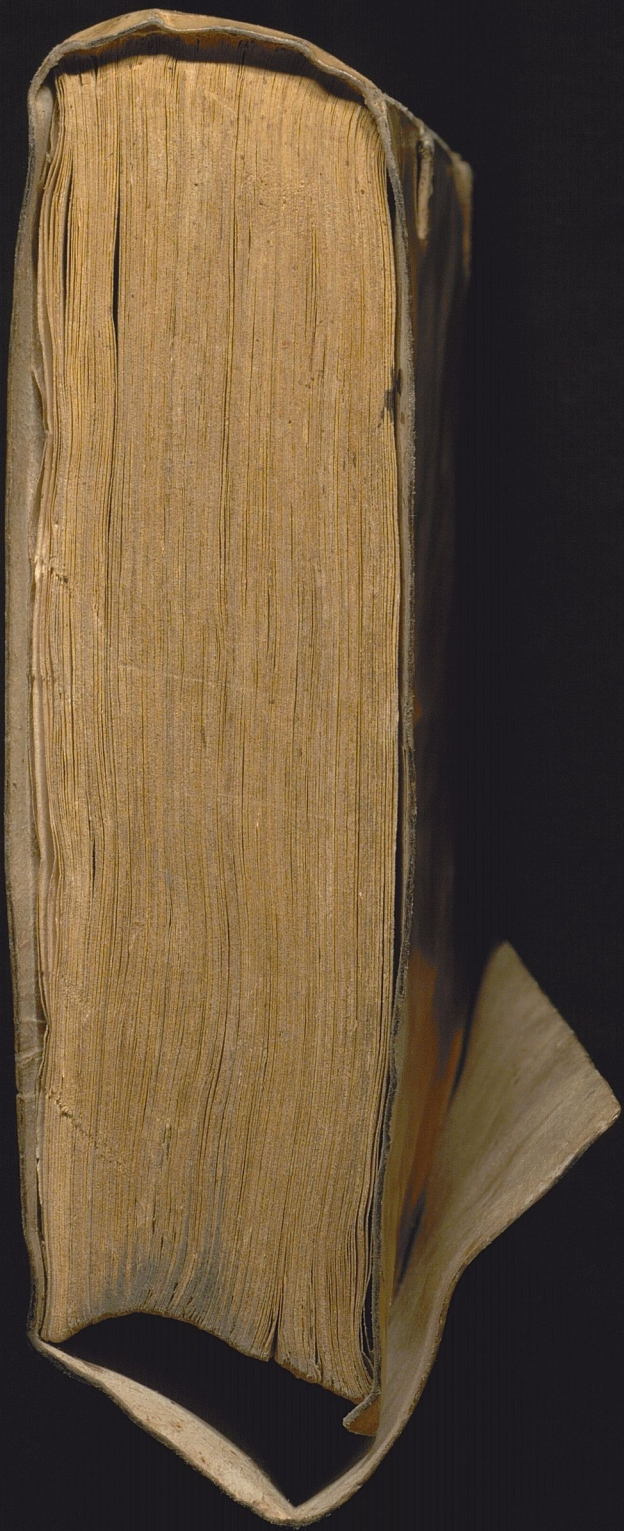
Ja lieber gesell/ weñ die seele in deinen rachen oder magen fure/ so hettestus wol bedacht/ denn so wurdt sie es freilich befindenn/ was sie gutts bescheyden hett/ Odder wenn du vber sie soltest richter sein/ möchte sie villeicht yhres testaments nicht grossen verlust haben Nhu wyr aber warthen auff Christum den künfftigen richter vber todten vnd lebendige/ welcher vns freilich nicht nach dem schein/ sondern nach der warheyt richten wirt/ Also/ das denn auch auff die wergk/ welche wyr/ vnsers besten vermügens auch nach gottes gesecz thun haben/ nyemandt bestehen kan. Hastus in deinem radten warlich vbel troffen. Den armen sterben/ den vom felss göttlicher gnaden vnd des glaubens an Christum/ auff eynen losen sandt vnnd schnee verfurt/ vnd die naturlichen erben/ yhres erblichen rechten anfalls/ widder die lieb beraubet/ Welchs doch Gott durch Jsaiam verbotten hat Cap. lxi. da er sagt. Jch byn der Herr der das gericht lieb hatt/ vnd hasset den rawb zum opffer.

Gott alleynn sey die ehr preys vñ herligkeyt Amñ.

996

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568060121-11/fragment/page=21

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568060121-11/fragment/page=22



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568060121-11/fragment/page=24

In was glauben vnd meynung die kyndlein zur heyligen Tauff zu fordern seyen.

Item wie

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568060121-11/fragment/page=25
Stadtarchiv Dessau-Roßlau